

Inhalt

Vorwort	xi
-------------------	----

Einführung

<i>Jost Reinecke und Christian Tarnai</i>	1
---	---

Klassifikation stereotypbereinigter Interessenprofile

<i>Florian G. Hartmann und Jutta von Maurice</i>	11
1 Einführung	11
2 Die Kontrolle von Geschlechter- und Kohorteneffekten	12
3 Klassen von Familien mit spezifischen Interessenrelationen	13
4 Methode	14
4.1 Stichprobe und Erhebungsdesign	14
4.2 Erhebungsinstrument	14
4.3 Bestimmung der Ähnlichkeit von Interessenprofilen	15
4.4 Kontrolle der stereotypen Ähnlichkeit	15
4.5 Berechnung durchschnittlicher Korrelationen	15
5 Ergebnisse	16
5.1 Geschlechter- und Kohortenunterschiede	16
5.2 Durchschnittliche stereotypadjustierte Profilkorrelationen	17
5.3 Klassifikation der Familien	18
6 Diskussion	21

Ipsative und normative Messung beruflicher Interessen nach dem Holland-Modell

<i>Christian Tarnai, Florian G. Hartmann und Jörg-Henrik Heine</i>	25
1 Einleitung	25
2 Theorie	26
2.1 Die Theorie der Berufsorientierungen von Holland	26
2.2 Kongruenz	26
2.3 Entwicklung des <i>M3</i> -Index	27
3 Fragestellung	29
4 Methode	30
4.1 Operationalisierungen	30
4.2 Stichprobe	33
4.3 Statistische Auswertungsprozeduren	34
5 Ergebnisse	34
5.1 Deskriptive Ergebnisse	34
5.2 Korrespondenz von PIT und AIST	35
5.3 Bestimmung der Holland-Codes	37
5.4 Reskalierung und Normierung der Testwerte von PIT und AIST	40

5.5	Interessen und Persönlichkeit	42
6	Diskussion	44
Übereinstimmung zwischen Kindern und Eltern in SDQ-Subskalen: Eine Analyse mit latenten Klassen		
<i>Ferdinand Keller, Alexandra Langmeyer und Jost Reinecke</i>		53
1	Einleitung und Fragestellung	53
2	Methodik	56
2.1	Stichprobe	56
2.2	Statistische Analysen	57
3	Ergebnisse	58
3.1	Korrelative Zusammenhänge auf Subskalen- und Itemebene	58
3.2	Übereinstimmung in den Schwellenwerten	59
3.3	Latente Klassen	62
3.4	Zusammenhänge der latenten Klassen und SDQ-Unterschiede der differenten Klassen	64
3.5	Validierung der latenten Klassen an externen Variablen	65
4	Diskussion	67
Die (Nicht-)Bedeutsamkeit des »Migrationshintergrundes« für die PISA-Leistung – Eine Analyse mittels KFA und LCA		
<i>Jörg-Henrik Heine und Mark Stemmler</i>		75
1	Einführung	75
1.1	PISA-Kompetenzen und Kovariaten	75
1.2	Migrationshintergrund als relevante Variable?	76
2	Methodischer Hintergrund	77
2.1	Die Konfigurationsfrequenzanalyse – KFA	77
2.2	Die KFA als Log-lineares Modell	78
2.3	Die KFA mit Kovariaten und funktionaler Erweiterung	78
2.4	Die Latent-Class-Analysis	79
2.5	Gemeinsamkeiten und Unterschiede – LCA vs. KFA	80
3	Zentrale Fragestellungen	82
4	Analysen anhand empirischer Daten	82
4.1	Datengrundlage	82
4.2	Methodik	84
4.3	Ergebnisse	87
5	Diskussion	91
5.1	Synopse und Fazit	94
Latente Markov-Modelle: Eine Anwendung auf die Entwicklung der intrinsischen Lernmotivation am Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule		
<i>Rainer Watermann</i>		101
1	Einleitung	101

2	Theorie und Methode	102
2.1	Intrinsische Lernmotivation	102
2.2	Developmental-Stage-Environment-Fit-Effekt (DSEFE)	102
2.3	Big-Fish-Little-Pond-Effekt (BFLPE)	103
2.4	Latente Markov-Modelle für kategoriale Längsschnittdaten	104
3	Fragestellungen und Annahmen	105
4	Datengrundlage	106
5	Vorgehen und Ergebnisse	107
6	Diskussion	113

Zufriedenheitseinschätzungen stationär-psychiatrisch behandelter Kinder im Best-K: Analysen zu Dimensionalität und Antwortmustern

<i>Ferdinand Keller</i>	123	
1	Einleitung	123
1.1	Bedeutung der Zufriedenheitsforschung und Kapitelüberblick	123
1.2	Zufriedenheitsforschung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	124
1.3	Methodische Überlegungen und Fragestellungen	124
2	Methodik	125
2.1	Procedere und Stichprobe	125
2.2	Erhebungsinstrumente	126
2.3	Statistischer Ansatz und Analysemethoden	127
3	Ergebnisse	129
3.1	Inhalte der Items und allgemeine Ergebnisse zum Fragebogen	129
3.2	Anzahl der Faktoren und Itemzuordnungen	129
3.3	Analysen zur Itemqualität mit IRT-Modellen	131
3.4	Ergebnisse der LCA	135
4	Diskussion	138

Analysen zur Klassifikation von differentiellen impliziten Antwortmodellen beim AIST-R

<i>Jörg-Henrik Heine und Christian Tarnai</i>	145	
1	Einführung	145
1.1	Fragebogendaten und Indexbildung	145
1.2	Prinzipien der Skalierung	145
1.3	Psychometrische Modellierung von Antwortprozessen	146
1.4	Differentielle Modellpassung	148
1.5	Implizite Antwortmodelle	149
2	Zentrale Fragestellungen	150
3	Methode	151
3.1	Datengrundlage	151
3.2	Analysen	151
4	Ergebnisse	153
4.1	Globale Modellpassung	153

4.2	Klassifikation der Antwortprozesse	154
4.3	Visualisierung unterschiedlicher Antwortprozesse	155
4.4	Konsistenz von impliziten Antwortmodellen	158
4.5	Analyse doppelt klassifizierter Personen	159
5	Diskussion	162
Entwicklung und Validierung eines Instruments zur Messung allgemeiner Moralvorstellungen (ALLMOR)		
<i>Heinz Leitgöb, Stefanie Eifler und Julia Weymeirsch</i>		
		169
1	Einleitung	169
2	Allgemeine Moralvorstellungen – Definition und Konzeptspezifikation	171
3	<i>Deviant Morality Scales</i> – Eine knappe kritische Reflexion	174
4	Methodische Vorgehensweise	176
4.1	Skalenkonstruktion	176
4.2	Datengrundlage	177
4.3	Operationalisierung	179
4.4	Analytische Vorgehensweise	180
5	Ergebnisse	184
5.1	Skalenentwicklung	184
5.2	Validitätsprüfung und Abschätzung der Kontaminierung durch sozial erwünschtes Antwortverhalten	187
6	Diskussion	192
Hellfelddaten der Korruption: Konstruktion, Probleme und eine Analyse ihrer Ranginformation mit Hilfe der Korrespondenzanalyse		
<i>Jörg Blasius, Peter Graeff und Heinz Leitgöb</i>		
		201
1	Einleitung	201
2	Hellfelddaten der Korruption: Hintergründe und Probleme	204
3	Daten	207
4	Methode	210
5	Ergebnisse der CA	214
6	Diskussion und Ausblick	220
Entwicklungsverläufe von Jugend- und Erwachsenenendelinquenz: Mischverteilungsmodelle mit Daten der CrimoC-Studie		
<i>Jost Reinecke und Georg Kessler</i>		
		225
1	Einführung	225
2	Modelltypen	227
2.1	Das latente Wachstumsmodell	227
2.2	Das allgemeine Mischverteilungsmodell (GMM)	229
2.3	Der Spezialfall: Das semiparametrische Modell (LCGA)	233
2.4	Konditionale Mischverteilungsmodelle	235
3	Empirische Studie	237
3.1	Erhebungsdesign	237

3.2	Deskriptive Ergebnisse zum Verlauf des delinquenten Verhaltens	238
3.3	Bisherige Verlaufsanalysen mit Daten der CrimoC-Studie . . .	240
3.4	Fragestellungen	244
4	Modellergebnisse	245
4.1	Unkonditionale Modelle	245
4.2	Konditionale Modelle	249
5	Zusammenfassung	252
Soziale Erwünschtheit und Kriminalität – Stabilität und Konsistenz aus längsschnittlicher Perspektive		
<i>Lena M. Verneuer-Emre und Maximilian Wächter</i>		259
1	Einführung	259
2	Soziale Erwünschtheit im Kontext kriminologischer Befragungen – Konzepte und Forschungsergebnisse	260
3	Daten, Operationalisierung und Deskription	266
3.1	Die Studie <i>Kriminalität in der modernen Stadt</i>	266
3.2	Operationalisierung und Deskription	268
4	Analysen zur Stabilität und Konsistenz	273
4.1	Stabilitätsanalysen: Antwortprofile auf Basis der SE-Skala . . .	274
4.2	Konsistenzanalysen: SE-Antwortprofile und Delinquenzindex .	278
5	Zusammenfassung und Ausblick	283
Lognormix: Ein R-Paket zur latenten Entmischung von Log-Normalverteilungen am Beispiel von Reaktionszeitdaten		
<i>Rainer W. Alexandrowicz</i>		289
1	Einleitung	289
2	Problemstellung	289
2.1	Korrekturansätze	290
2.2	Modellierungsansätze	292
3	Ein Modellierungsvorschlag	293
3.1	Das Modell	294
3.2	Das R-Paket Lognormix	294
4	Anwendungsbeispiele	296
4.1	Beispiel 1: Simulierte Daten	296
4.2	Beispiel 2: Reaktionszeitdaten	300
4.3	Beispiel 3: Ein epidemiologischer Anwendungsfall	302
5	Diskussion	304
Das zweidimensionale Wertemodell von Shalom Schwartz: S2-D – Ein Computerprogramm zur Visualisierung und Validierung von MDS-Ergebnissen des Portrait Value Questionnaire (PVQ-21)		
<i>Daniela Wetzelhütter, Johann Bacher und Jacques de Wet</i>		309
1	Einleitung	309

2	Das Standardverfahren zur empirischen Messung und Analyse der Werte von Schwartz	312
3	Das Computerprogramm S2-D	316
3.1	Generierung einer MDS/SSA-Funktion	317
3.2	Das Programm S2-D	317
4	Zusammenfassung und Diskussion	325
	Mitwirkende Autorinnen und Autoren	339